

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Viehseuchen im Jahre 1889

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Jahrgang 1889 Nr. 2 Seite 11 bis 13).

Bei der jährlichen amtlichen Farrenschau wurden im Jahre 1889 4459 Gemeindefarren vorgefunden, 91 als zeitweilig fehlend bezeichnet, so daß die Gesamtzahl der zu haltenden Gemeindefarren 4550 betrug. Unter Zurechnung von 438 Privaten gehaltenen Zuchtfarren war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4897, der gehaltenen 4988.

Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4089 (91,7 %) tauglich, 370 (8,3 %) untauglich; 4037 (90,4 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 422 (9,6 %) im Eigenthum der Farrenhalter; 1421 (31,9 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3038 (68,1 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5 Jahren standen 3303 (74,1 %), im Alter von unter 2 Jahren 984 (22,0 %), im Alter von über 5 Jahren 172 (3,9 %); dem Simmenthaler Schläge gehörten 3694 (82,9 %), anderen Schweizer Schlägen 37 (0,8 %), sonstigen fremden Schlägen 1 (0,02 %) und den Landschlägen 727 (16,3 %) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung im Ganzen seit 1873 dar, für welches Jahr erstmals vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden. Dieselbe zeigt im Allgemeinen einen erfreulichen Fortschritt, indem die Zahl, sowie die Güte und Tauglichkeit der Farren, sowie die unmittelbare Fürsorge der Gemeinde für die Farrenhaltung, welche deren weitere günstige Entwicklung gewährleistet, zugenommen hat. Insbesondere ist seit 1873 die Zahl der auf 1 Zuchtfarren kommenden weiblichen Thiere von 87,2 auf 78,6 gefallen, der Antheil der tauglichen Gemeindefarren an der Gesamtzahl von 90,6 % auf 91,7 % gestiegen, derjenige der Farren im Eigenthum der Gemeinde von 74,4 auf 90,4 %, die Farren in Unterhaltung der Gemeinde von 21,1 auf 31,9 %, derjenige der Gemeindefarren im richtigen Alter von 70,6 % auf 74,1 % und derjenige des Simmenthaler Schläges von 44,9 % auf 82,9 %. Letzterer hat in einzelnen Landesstheilen nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so macht er im Kreise Konstanz 97,9, und im Kreise Mosbach 96,3 % des Gesamtbestandes aus.

Im Vergleich mit dem Vorjahre ist die Gesamtzahl der Zuchtfarren im Jahre 1889 im Ganzen von 4956 auf 4988 gestiegen; dabei hat allerdings die Zahl der Privatfarren von 299 auf 438 zugenommen. Allein diese ungünstige Verschiebung ist nur eine scheinbare, indem sie darauf beruht, daß zuvor die der Farrenschau unterstellten Privatfarren den Gemeindefarren zugezählt, nunmehr aber bei den Privatfahren belassen wurden.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Nr. 2, Jahrgang 1889 Seite 13—15).

Von den ansteckenden Thierkrankheiten, welche für die Reichsstatistik erhoben werden, traten im Jahre 1889, wie im Vorjahre, in Baden Roth, Milz- und Kaufschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude auf, während Lungenseuche, Tollwuth und Schafspocken nicht vorkamen.

An Roth wurden (einschl. 3 aus 1888 überkommenen Gemeinden und Ställen) 7 Gemeinden und 7 Ställe betroffen. In letzteren befanden sich im Ganzen 24 Pferde, von denen 7 erkrankten (davon 6 polizeilich, 1 freiwillig getödtet), 2 an anderer Krankheit umstanden, 14 von der Seuche freiblieben (davon 4 polizeilich getödtet, aber frei befunden) und 1 nach 1890 als polizeilich beobachtet übergang.

Der Milzbrand kam (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 134 Gemeinden und 155 Ställen vor und ergriff 154 Thiere, sämmtlich Rindvieh, von denen 144 umstanden und 10 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die verseuchten Bestände zählten im Ganzen 1333 Stück Rindvieh, von denen 1163 endgültig verschont blieben, 16 am Jahreschluß noch unter Beobachtung standen.

An Kaufschbrand erkrankten (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 26 Gemeinden und 40 Ställen 38 Rinder, von denen 36 umstanden und 2 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Von den 188 Rindern der verseuchten Bestände blieben 126 verschont und 24 gingen in das Jahr 1890 als beobachtet über.

Die Maul- und Klauenseuche zeigte sich (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 121 Gemeinden und 503 Ställen mit einem Bestand von 3547 Rindern, 32 Schweinen, 16 Ziegen und 551 Schafen. Es erkrankten daran 3185 Stück Rindvieh, 23 Schweine, 13 Ziegen und 451 Schafe, von denen 3148 Rinder, 17 Schweine, 13 Ziegen und 451 Schafe genasen,

(Fortsetzung folgt auf Seite 30.)

Farrenhaltung 1889.

Kreis.	Kühe und sprungfähige Kalbinnen (nach der Zählung d. Vorjahres)	Gemeindefarren		Preis vatsfarren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		vorgefundene	fehlende		tauglich	Eigentum der Gemeinde	in Unterhaltung	2-5 Jahre alt	Simmenthaler	sonst. Schweizer	sonst. fremder	Land-
Konstanz.	45 165	522	13	75	484	482	230	390	511	—	—	11
Willingen.	21 995	256	3	68	221	192	170	187	185	—	—	71
Waldbühl.	26 812	365	4	22	315	349	120	305	284	2	—	79
Freiburg.	56 388	601	17	170	553	505	253	451	409	1	—	191
Lörrach.	27 023	365	8	8	354	284	86	261	166	4	—	195
Offenburg.	46 321	477	7	32	433	465	205	350	436	3	—	38
Baden.	32 453	356	9	8	341	348	106	248	324	25	—	7
Karlsruhe.	47 611	507	21	15	466	475	136	367	441	—	1	65
Mannheim.	12 831	192	2	—	125	123	60	92	110	2	—	20
Heidelberg.	29 585	336	6	16	294	308	42	250	306	—	—	30
Mosbach.	45 859	542	1	24	503	506	13	402	522	—	—	20
Großh. 1889	392 043	4459	91	438	4089	4037	1421	3303	3694	37	1	727
" 1888	402 187	4568	89	299	4255	4028	1405	3288	3771	46	1	750
" 1887	400 566	4590	49	299	4239	4028	1403	3294	3729	40	5	816
" 1886	394 054	4510	105	273	4109	3874	1296	3283	3575	58	9	868
" 1885	392 905	4546	63	285	4147	3885	1340	3241	3533	75	7	931
" 1884	385 758	4577	50	327	4164	3872	1290	3318	3274	77	15	1211
" 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	2018
auf 1 Gemeindefarren		auf 1 Zuchtfarren überhaupt		von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren								
Kühe u. sprungfähige Kalbinnen												
Konstanz.	82,4	74,0	92,7	92,3	44,1	74,7	97,9	—	—	—	2,1	
Willingen.	72,4	67,3	86,3	75,0	66,4	73,0	72,3	—	—	—	27,7	
Waldbühl.	71,8	63,6	86,3	95,6	32,9	83,6	77,8	0,5	—	—	21,7	
Freiburg.	82,2	71,5	92,0	84,0	42,1	75,0	68,0	0,2	—	—	31,8	
Lörrach.	72,1	70,9	97,0	77,8	23,6	71,5	45,5	1,1	—	—	53,4	
Offenburg.	94,7	89,8	90,8	97,5	43,0	73,4	91,4	0,6	—	—	8,0	
Baden.	88,4	87,0	95,8	97,8	29,8	69,7	91,0	7,0	—	—	2,0	
Karlsruhe.	89,0	87,0	91,9	93,7	26,8	72,4	87,0	—	0,2	—	12,8	
Mannheim.	95,8	95,8	94,7	93,2	45,5	69,7	83,4	1,5	—	—	15,1	
Heidelberg.	85,0	82,6	87,5	91,7	12,5	74,4	91,1	—	—	—	8,9	
Mosbach.	83,7	80,9	92,8	93,4	2,4	74,2	96,3	—	—	—	3,7	
Großh. 1889	83,6	78,6	91,7	90,4	31,9	74,1	82,9	0,8	0,02	—	16,3	
" 1888	84,7	81,1	93,2	88,2	30,8	72,0	82,5	1,1	0,02	—	16,4	
" 1887	84,7	81,1	92,3	87,7	30,6	71,8	81,2	0,9	0,1	—	17,8	
" 1886	84,1	80,6	91,1	85,9	28,7	72,8	79,3	1,3	0,2	—	19,2	
" 1885	83,9	80,3	91,2	85,5	29,5	71,3	77,7	1,6	0,2	—	20,5	
" 1884	83,4	77,9	91,0	84,6	28,2	72,5	71,5	1,7	0,3	—	26,5	
" 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,9	1,4	0,5	—	26,9	
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,8	1,4	0,5	—	25,3	
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,5	—	30,0	
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	—	29,5	
" 1879	87,5	81,6	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	—	30,6	
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	—	32,6	
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	—	34,5	
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	—	35,4	
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	—	42,3	
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	—	44,5	
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,6	—	46,6	

(Fortsetzung von Seite 25.)

44 Rinder von dem Besitzer freiwillig getödtet wurden und 7 Rinder und 6 Schweine umstanden. 282 Rinder, 9 Schweine, 3 Ziegen und 100 Schafe blieben endgültig verschont; 66 Rinder standen am Jahreschluß noch unter Beobachtung.

Der Bläschenauschlag trat (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 100 Gemeinden und 303 Ställen mit einem Bestand von 1462 Rindern und 6 Pferden auf; es litten daran 294 Rinder und 2 Pferde; 4 der ersteren wurden freiwillig getödtet, die übrigen genasen. 939 weitere in den betreffenden Ställen befindliche Rinder und 4 Pferde blieben verschont, 229 Rinder traten unter Beobachtung in das Jahr 1890 über.

Die Räude kam (einschl. der von 1888 überkommenen Fällen) in 52 Gemeinden und 172 Beständen (Herden oder Ställen) vor; 9 Schafe standen daran um (50 an anderer Krankheit); 464 wurden von den Besitzern geschlachtet, 856 genasen; die übrigen 298 Schafe der 1677 Thiere zählenden Bestände blieben verschont. Am Jahreschluß war die Seuche im ganzen Lande erloschen.

Die folgende Uebersicht weist das Vorkommen der Viehseuchen im Jahre 1889 in den Kreisen nach (das statistische Jahrbuch für 1889 wird dasselbe auch für die Amtsbezirke darstellen).

Die Viehseuchen im Jahre 1889.

Kreise	Noz			Milzbrand				Rauschbrand				Maul- und Klauenseuche					Bläschenauschlag			Räude						
	verschlechte		davon erkrankte Pferde	verschlechte	erkrankte	davon umgestanden	getödtet	verschlechte	erkrankte	davon umgestanden	getödtet	verschlechte	erkrankte			verschlechte	erkrankte	verschlechte	Bestand							
	Gemeinden	Ställe											Ställe	Rinder	Ziegen					Schafe	Schweine					
			auf freiwillig umgestanden																							
Konstanz . . .	3	3	4	8	9	8	7	1	1	1	1	3	3	18	—	—	12	37	—	30	2	2	195			
Willingen . . .	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	5	17	133	2	1	2	6	18	—	25	—	—			
Waldshut . . .	1	1	—	13	13	11	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	5	—	—	—			
Freiburg . . .	1	1	1	9	9	10	9	1	—	—	—	4	14	28	—	—	7	16	—	14	20	32	470			
Lörrach . . .	—	—	—	5	5	8	6	2	1	1	1	—	—	—	—	—	13	30	—	34	4	8	33			
Offenburg . . .	1	1	1	13	14	17	16	1	—	—	—	5	12	42	—	—	8	27	—	25	2	9	27			
Baden . . .	—	—	—	5	5	5	5	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Karlsruhe . . .	—	—	—	11	15	14	11	3	—	—	—	38	127	594	5	—	9	14	58	1	42	5	10	17		
Mannheim . . .	1	1	1	5	10	13	13	—	—	—	—	7	26	244	2	—	3	8	—	8	1	1	179			
Heidelberg . . .	—	—	—	24	31	29	29	—	—	—	—	31	137	1087	4	450	12	12	22	1	17	2	2			
Mosbach . . .	—	—	—	40	43	38	37	1	23	37	35	34	1	23	156	954	—	—	—	20	78	—	90	4	5	393
Großherzogth.	7	7	7	134	155	154	144	10	26	40	38	36	2	121	503	2185	13	451	23	100	303	2	294	52	172	1677
Hievon Bestand von 1888 . . .	3	3	—	11	11	—	—	—	2	2	—	—	10	18	—	—	2	8	—	4	63	—	—	211		
1888 . . .	9	12	18	128	155	60	153	7	43	67	71	69	2	27	56	254	3	15	82	274	7	322	32	253	1838	
1887 . . .	3	3	3	140	176	174	153	21	58	82	82	80	1	2	6	—	—	86	331	5	397	42	216	3494		
1886 . . .	12	14	22	123	164	165	159	10	65	85	88	90	4	1	1	—	—	104	368	25	408	44	124	5516		
1885 . . .	21	28	44	150	246	254	238	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	62	222	6	289	62	86	3216	

*) Außer em 4 an anderer Ursache umgestanden, *) und 1 Ziege und 1 Schwein, *) und 1 Schaf und 1 Schwein, *) und 7 Schafe.

Der Noz kam lediglich und in seltenen Fällen in den Kreisen Konstanz (Amtsbezirk Meßkirch), Waldshut (Amtsbezirk Säckingen), Offenburg (Amtsbezirk Offenburg) und Mannheim (Amtsbezirk Schwetzingen) vor; der Milzbrand in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Heidelberg und Mosbach, insbesondere der Neckar- und Taubergegend, während der Rauschbrand, außer in vereinzeltten Fällen der Kreise Konstanz, Lörrach und Baden, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile, eine nennenswerthe Zahl von Thieren befiel. Der Bläschenauschlag trat in allen Kreisen, am häufigsten im Kreise Karlsruhe (Amtsbezirk Pforzheim und Bretten) und Mosbach (Taubergegend) auf. Die Räude zeigte sich in allen Kreisen (außer Waldshut und Waldshut); meistens jedoch nur vereinzelt, allein in den Kreisen Lörrach und Freiburg (hauptsächlich im Amtsbezirk Müllheim und Freiburg) in etwas zahlreicheren Fällen. Am Jahreschluß war das Land ganz befreit von dieser Krankheit. Die Verbreitung des Milz- und Rauschbrandes, des Bläschenauschlags und der Räude war im Allgemeinen derjenigen des Jahres 1888 ähnlich. Anders verhielt sich die Maul- und Klauenseuche, welche, statt in 27 Gemeinden, 12 Bezirken und 5 Kreisen im Jahre 1888, in 121 Gemeinden, 33 Bezirken und 9 Kreisen (nur Waldshut und Lörrach blieben verschont) auftrat; dieselbe dehnte sich hauptsächlich von den vier nördlichen Kreisen aus, in denen sie 99 Gemeinden ergriff.

Am Ende des Jahres waren verseucht in den Kreisen

an Ros	in Ge- metinden	Ställe	an Maul- und Klauenseuche	in Ge- metinden	Ställe	an Bläschen- ausschlag	in Ge- metinden	Ställe
Offenburg	1	1	Moosbach	8	8	Konstanz	2	7
Milzbrand			an Maul- und Klauenseuche			Freiburg	2	3
Waldbut	2	2	Karlsruhe	3	9	Baden	1	3
Baden	2	2	Mannheim	1	1	Karlsruhe	4	19
Mannheim	1	1	Heidelberg	2	2	Heidelberg	3	4
	5	5					12	36
				6	12			

4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Jahrgang 1889 Nr. 2 Seite 15 und 16.)

Nach den Berichten der Fleischbeschauer wurden im Jahre 1889 im Ganzen 530 870 Thiere geschlachtet und zwar 523 248 oder 98,56 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen etc.) und 7622 oder 1,44 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung etc.) Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1371 oder 0,26 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 340 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 1031 oder 13,53 %.

Nach den einzelnen Thierarten fanden folgende Schlachtungen statt:

	gewerblich geschlachtet		nothgeschlachtet		im Ganzen geschlachtet	
		davon nicht genießbar		davon nicht genießbar		davon nicht genießbar
1. Großvieh:						
Ochsen	18 943	8	363	29	19 306	37
Farren	6 383	3	43	3	6 426	6
Kühe	28 722	180	4 793	799	33 515	979
Rinder u. Kalbinnen	75 571	14	943	92	76 514	106
zusammen	129 619	205	6 142	923	135 761	1 128
2. Kleinvieh:						
Kälber	142 025	48	978	74	143 003	122
Schafe	54 492	18	58	1	54 550	19
Ziegen	6 496	6	41	4	6 537	10
Schweine	189 762	55	373	28	190 135	83
zusammen	392 775	127	1 450	107	394 225	234
3. Pferde	854	8	30	1	884	9
Thiere im Ganzen	523 248	340	7 622	1 031	530 870	1 371

Auf die Jahreszeiten vertheilen sich die Schlachtungen wie folgt:

Es wurden

	gewerblich geschlachtet				nothgeschlachtet			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
im	Wierteljahr				Wierteljahr			
Ochsen	4 757	4 623	4 896	4 667	83	109	99	72
Farren	1 264	1 488	2 095	1 536	12	13	14	4
Kühe	8 301	6 924	5 998	7 499	1 340	1 262	1 118	1 073
Rinder etc.	16 381	18 510	21 733	18 947	214	240	277	212
zusammen Großvieh	30 703	31 545	34 722	32 649	1 649	1 624	1 508	1 361
Kälber	34 461	39 454	36 937	31 173	261	292	220	205
Schafe	8 742	10 497	15 184	20 069	4	16	28	10
Ziegen	1 850	2 035	523	2 088	12	21	3	5
Schweine	51 788	43 072	41 705	53 197	50	117	140	66
zusammen Kleinvieh	96 841	95 058	94 349	106 527	327	446	391	286
Pferde	206	249	166	233	10	2	6	12
Thiere im Ganzen	127 750	126 852	129 237	139 409	1 986	2 072	1 905	1 659

Die gewerblichen Schlachtungen waren hiernach wie im Vorjahr in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Erndte in gutem Futterstande sich befinden und die Bestände für die Ueberwinterung nach den Futtervorräthen mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, die Nothschlachtungen dagegen im letzten Vierteljahre weniger zahlreich als in den drei übrigen Vierteljahren. Im Jahre 1888 fanden im ersten Vierteljahre die wenigsten Nothschlachtungen statt und ist deshalb einstreifen die Verschiedenheit von deren zeitlichem Vorkommen zufälligen Ursachen zuzuschreiben.

Die Zahl der Thiere, von denen nur einzelne Theile ungenießbar erklärt und beseitigt wurden, betrug im Ganzen 13 280, und zwar unter den gewerblich geschlachteten Thieren 10 712 (3796 Stück Großvieh, 111 Kälber, 6 139 Schafe, 521 Schweine, 70 Ziegen, 75 Pferde), unter den nothgeschlachteten 2 568 (2 209 Stück Großvieh, 224 Kälber, 8 Schafe, 109 Schweine, 11 Ziegen, 7 Pferde). Die Zahl der bei gewerblichen Schlachtungen beseitigten Theilen ist im Ganzen 12 967 (darunter 6 176 Lungen und 5 875 Lebern).